

Diese Website verwendet Cookies von Google, um ihre Dienste bereitzustellen, Anzeigen zu personalisieren und Zugriffe zu analysieren. Informationen darüber, wie du die Website verwendest, werden an Google weitergegeben. Durch die Nutzung dieser Website erklärst du dich damit einverstanden, dass sie Cookies verwendet.

[WEITERE INFORMATIONEN](#) [OK](#)



Montag, 3. April 2017

Köln - Akademie der Künste der Welt - PLURIVERSALE VI - Ausstellung - Enigmatische Mehrheiten



Gott sei Dank geht man aktuell wieder auf die Barrikaden, nicht nur in Frankreich. Mit diesem nicht nur für Kunsthistoriker bekannten Motiv wirbt die Akademie der Künste der Welt für die Ausstellung 'Enigmatische Mehrheiten'. Es ist ein Filmstill aus Cristina Lucas Arbeit 'La Liberté Raisonnée' von 2009

link

- <http://www.kunstlich.com>

WARUM KUNSTLICH?

Ein Wortspiel aus künstlich und Kunstlicht, das den hauptsächlichen Inhalt dieses Blogs auf den Punkt bringen soll. Wir berichten vor allem über Kunst und deren Präsentation.

Labels

- [Ausstellungstipp \(237\)](#)
- [Bewerben \(86\)](#)
- [Buchtipps \(19\)](#)
- [finde ich... \(102\)](#)
- [Ivens Billy-Regal \(2\)](#)
- [NoComment \(102\)](#)
- [PostKartenKritik \(23\)](#)
- [Wörter \(7\)](#)

Blog-Archiv

- ▼ [2017 \(50\)](#)
- ▼ [April \(11\)](#)

© Cristina Lucas

Mit der PLURIVERSALE VI zeigt die in Köln ansässige Akademie der Künste der Welt einmal mehr, wie lebendig und nahe am Puls der Zeit die international ausgerichtete Institution ist. Nach dem Kasseler Symposium über die neue Rechte wird nun auch im Rheinland über globale Tendenzen der populistischen Rechten diskutiert.

Hier folgt der Presstext der am Dienstag eröffnenden Ausstellung Enigmatische Mehrheiten. Die PLURIVERSALE VI begann bereits im März und wird bis Mitte Juli neben der Ausstellung vieles bieten: Von einem Konzert der wie die Faust aufs Auge zum Thema passenden Kult-Formation LAIBACH über eine Performance von Michael Portnoy bis zu den zahlreichen, den Kern der PLURIVERSALE bildenden Lesungen, Filmabenden und Diskussionen - denn die Akademie versteht sich vor allem als eine Plattform, ein loses virtuelles Kollektiv von Kulturschaffenden.

'Die schweigende Mehrheit hat gesprochen – so würden es zumindest Populisten formulieren. Weltweit werden Minderheiten zurückgedrängt. Neue Kulturkämpfe brechen aus, während der selbst ernannte nationale Mainstream sich seiner ethnischen, religiösen und politischen Identität versichert. Doch was bedeutet es wirklich, wenn „das Volk“ plötzlich in unzählbaren Massen, als enigmatische Mehrheit in Erscheinung tritt?

In den Kurzfilmen dieser Ausstellung treten die Künstler „dem Volk“ in jenen Momenten gegenüber, die es entweder feiern oder diese Kategorie gerade erst erschaffen. Das Ergebnis sind unheimliche Bilder und bizarre soziale Studien, Situationen und Anordnungen. Verwischte Fronten treten an die Stelle der klaren Geometrie von rechts und links. Es gibt keinen eindeutigen ideologischen Vektor mehr. Der Kompass ist zerbrochen, und seine Nadel kann in jede Richtung ausschlagen.

So beschrieb der politische Theoretiker Ernesto Laclau den Begriff „des Volkes“ (populo), der den Kern des Populismus ausmache: als schwebenden Signifikanten, bereit, in diese oder jene Richtung zu tendieren. Laclau bestand darauf, dass diese Offenheit etwas Positives sei. Sie habe der Demokratie wahrhaft universelle Konzepte der Gerechtigkeit und des Guten zu bieten. Doch heute beobachten wir eher das Gegenteil: Die Demokratie wird auf Verlangen der Öffentlichkeit abgeschafft, Mehrheiten werden enigmatisch, unergründlich und bedrohlich, während die Differenz im erstarrten Schweigen des Einvernehmens untergeht.

Im Kontext Europas war es die Französische Revolution, die die ersten Bilder des Volkes hervorbrachte. Eines davon ist Die Freiheit führt das Volk von Eugène Delacroix, das Cristina Lucas in ihrem Video-Reenactment La Liberté Raisonnée (2009) provozierend neu interpretiert. Das Video, der Prolog der Ausstellung, macht uns zu fassungslosen Zeugen der tragischen Nachwirkungen des revolutionären Ereignisses. In perverser Umkehrung offenbart sich hier die Leere des Begriffs des „Volkes“, dessen Bedeutung unvorhersehbar schwankt.

Dieselbe Leere ist im Zentrum jener Spektakel zu finden, die zur Stärkung des Nationalbewusstseins erfunden wurden. Das kriegerische, antiwestliche, volkstümelige Reenactment der Eroberung Konstantinopels in Ferhat Özgürs Film über die heutige Türkei (Conquest, 2016) steht in seltsamem Einklang mit Tomáš Rafas Swiss National Day in Rütli (2011), in dem „echte“ schweizer Bürger (und keine Migranten) einen relativ neuen Nationalfeiertag begehen, offensichtlich stolz auf ihre „gesäuberte“ ethnische Eintönigkeit.

Chulayarnnon Siriphols Myth of Modernity, 2014 während der politischen Krise in

JETZT ABER
SCHNELL:
Photowettbewerb –
L. Fritz Gru...

Felix Klopotek liest: Die
totalitäre Erfahrung –
H...

Jetzt aber schnell: Otto
Freundlich –
Kosmischer K...

PERFORMANCE
GARTEN: open call –
noch bis zum 14. M...

Köln: WAHNSINN –
Gruppenausstellung
zur ART COLOGN...

Neues aus dem
Rheinland: Das
Kerpener Haus
Mödrath...

Köln: Michael Portnoy –
Character
Assassination – ...

Jetzt aber schnell –
CALL – OpenEyes
Filmfest

Köln: "K"
LichtKlangInstallation
– Rochus Aust in ...

documenta in Athen,
erste Stimmen...

Köln - Akademie der
Künste der Welt -
PLURIVERSALE...

- ▶ März (13)
- ▶ Februar (11)
- ▶ Januar (15)

- ▶ 2016 (118)
- ▶ 2015 (2)
- ▶ 2014 (13)
- ▶ 2013 (123)
- ▶ 2012 (142)
- ▶ 2011 (40)
- ▶ 2010 (92)
- ▶ 2009 (2)

Visits 50345

Beitragende

-  iven
-  jert

Blog durchsuchen

Thailand gedreht, zeigt den leeren Signifikanten des „Volkes“ im Moment seiner Entstehung. Er schwebt am Himmel als pyramidenförmige, moderne Abstraktion, die zugleich traditionelle buddhistische Andachtsformen repräsentiert, während das Massenerlebnis idealistischen Träumereien weicht. Eine ganz andere Variante enigmatischer Massenerlebnisse vermitteln chinesische Tänzer in Xiao Kes und Zi Hans choreografischer Arbeit Republic of Dance (2016), die vor einem deutschen Publikum mittleren Alters in Weimar aufgeführt und gefilmt wurde.

Wie widersteht man diesen enigmatischen Mehrheiten, wenn sie nicht so harmlos sind wie hier und stattdessen Nationalismus und Verdunkelungstaktiken triumphieren? Eine Antwort bietet Anand Patwardhans aufrüttelnder Ausschnitt aus einem längeren antifaschistischen Film, den er zurzeit produziert. Die Stimme der Vernunft fordert religiöse Fanatiker und Nationalisten dazu auf, das Rad des Fortschritts aufzuhalten; demnach wird das Vernunftdenken siegen, selbst wenn es in der Minderheit ist.

Als Postscriptum zeigt die Ausstellung eine Fotoserie von Anne Arndt, die sich dem unheimlichen Phänomen der „Einmannbunker“ widmet, die in Deutschland während des zweiten Weltkriegs gebaut wurden. Die Traurigkeit und Einsamkeit dieser Schutzräume mitten im Nirgendwo dient als Metapher für die gegenwärtig fragmentierte, neoliberale Menschheit, in der so etwas wie eine Gesellschaft nicht mehr existiert. In neuer Größe schwelgende kollektive Identitäten, völkisch wie imperialistisch, behaupten, diese Aufsplitterung überwinden zu können. Tatsächlich stärken sie diese dadurch nur, indem sie scheinbare, je individuelle, diskursive Bunker für ganze Nationen entwerfen.'

Mehr über die in der Ausstellung vertretenen Künstler

ANNE ARNDT erarbeitet Installationen, in die sie Fotografien, Skulpturen und Bewegtbilder einbindet. In ihren Arbeiten untersucht sie politische Konzepte in ihrem Bezug zur Architektur und zur Gesellschaft. Sie geht ihre dabei Themen mehrschichtig an und schließt den Betrachter in einer Weise ein, die manchmal sogar körperlich ist. Anne Arndt lebt und arbeitet in Köln.

CHRISTINA LUCAS setzt sich in ihren Performances, Happenings, Installationen und ihrer Videokunst mit den Mechanismen der Macht auseinander. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen Museen gezeigt, beispielsweise im Mudam – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (Luxemburg), im Kunstraum Innsbruck, im Centre Pompidou (Paris) und im Kiasma – Museum of Contemporary Art (Helsinki).

FERHAT ÖZGÜR's künstlerische Arbeiten umfassen Videos, Fotografie und Installationen. Seine Werke waren u. a. zu sehen im MoMA PS1 New York, im Centre Pompidou (Paris), im Haus der Kulturen der Welt (Berlin) und im Museum der Moderne Salzburg. Derzeit ist er an der Gruppenausstellung Scham – 100 Gründe, rot zu werden im Deutschen Hygiene-Museum Dresden beteiligt. Özgür ist Professor an der Yeditepe Universität Istanbul.

ANAND PATWARDHAN ist ein Dokumentarfilmer, dessen Filme von der indischen Regierung häufig unterdrückt worden sind. Seine Dokumentationen thematisieren den Aufstieg des religiösen Fundamentalismus und des Kastenwesens, den nuklearen Nationalismus und nicht nachhaltige Entwicklungen. Viele seiner Filme wurden preisgekrönt, u.a. auf dem Mumbai International Film Festival und dem Hong Kong Film Festival. Patwardhan lebt in Mumbai.

Seit 2009 untersucht TOMÁŠ RAFA in seinem fortlaufenden Dokumentarfilmprojekt New Nationalism in the Heart of Europe nationalistische Gedankenwelten in Mitteleuropa. Seine Dokumentarfilme beschreiben detailliert die in der Region aus Vorurteilen, Aberglauben und Ressentiments hervorgehenden Konflikte. Rafas Filme sind europaweit in Museen und Galerien zu sehen. Rafa lebt in Warschau.

Impressum

Keine Abmahnung ohne vorherigen Kontakt! Sollte der Inhalt oder die Aufmachung dieser Seiten fremde Rechte Dritter oder gesetzliche Bestimmungen verletzen, so bitten wir um eine entsprechende Nachricht - [info\(at\)kunstlich.com](mailto:info@kunstlich.com) - ohne Kostennote. Wir garantieren, dass die zu Recht beanstandeten Passagen unverzüglich entfernt werden, ohne dass von Ihrer Seite die Einschaltung eines Rechtsbeistandes erforderlich ist. Dennoch von Ihnen ohne vorherige Kontaktaufnahme ausgelöste Kosten werden wir vollumfänglich zurückweisen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Design "Einfach". Powered by Blogger.